

Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Stadt) am 14. November 2023

Frage der Abgeordneten Sahhanim Görgü-Philipp, Franziska Tell, Dr. Henrike Müller und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 4. Oktober 2023

### **„Angebote für junge Menschen mit Suchtproblemen“**

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

#### **Zu Frage 1:**

- Zur Verbesserung der Schnittstellenarbeit zwischen Schule, Gesundheitsförderung und Jugendarbeit befasst sich eine Arbeitsgruppe zwischen der Jugendsuchtberatungsstelle Escape, den Regionalen Beratungs- und Unterstützungs-Zentren ReBUZ und dem Referat Gesundheitsförderung und Suchtprävention im Landesinstitut für Schule (LIS) damit, die Beratungsbedarfe aus den Schulen besser aufzunehmen. In einem ersten Schritt sind digitale Beratungsangebote auf der Internet-Seite des Referats Gesundheitsförderung und Suchtprävention dargestellt, deren Erreichbarkeit über die Arbeit der Suchtprävention in Schulen beworben wird.
- Die Gesundheitsbehörde hat einen Fachaustausch zum weiteren Umgang mit intoxikierten Kindern und Jugendlichen initiiert, die in die Kinderklinik gebracht werden. Ziel ist, Kooperationen aufzubauen, um den Jugendlichen regelhaft ein Frühinterventionsangebot unterbreiten zu können und Fragen der Kindeswohlgefährdungseinschätzung zu klären.
- Im Bereich Partysetting arbeitet das Referat Gesundheitsförderung und Suchtprävention mit Unterstützung der Krankenkassen und Apothekerkammer sowie mit Kenntnis der Polizei an der Möglichkeit, durch sogenannte K.O.-Tropfen-Armbänder die Aufmerksamkeit der Zielgruppen im Partysetting auf das Thema Sicherheit und Konsum zu erhöhen. Das Testfeld auf den Armbändern verfärbt sich, sobald Tropfen von Getränken aufgebracht werden, die Gamma-Hydroxybuttersäure (GHB) enthalten.
- Die Schulbusstudie hat die Bereitschaft von Schulen, zusammen mit dem LIS an Präventionskonzepten zu arbeiten, erhöht. Diese Konzepte dienen auch der besseren Verweisberatung von Schüler:innen im Falle eines sich chronifizierenden Konsums durch - 6 - Umdruck Fragestunde Stadtbürgerschaft Lehrkräfte und Sozialarbeiter:innen an außerschulische Hilfe. Zusammen mit den Regionalen Gesundheitskräften bietet das LIS Lehrerfortbildungen zu den einzelnen Hilfsangeboten an, damit diese bekannt werden und Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme gesenkt werden.
- An 12 Schulen haben sich sog. Fred-Beauftragte gefunden, die eine Vermittlung von Schüler:innen mit Beratungsbedarf innerhalb einer Schule zielgenau an das Frühinterventionsprojekt FreD umsetzen und Kolleg:innen

als Ansprechpartner:innen dienen können, die problematische Jugendliche in der Klasse haben.

**Zu Frage 2:** Die kinder- und jugendpsychiatrische Beratungsstelle KIPSY und Jugendsuchtberatungsstelle [Esc]ape werden derzeit sehr stark angefragt. Die Wartezeit für ein reguläres Erstgespräch beträgt im kinder- und jugendpsychiatrischen Teil KIPSY aktuell ca. 12 Wochen, bei der Suchtberatungsstelle [Esc]ape sind es 2 Wochen.

**Zu Frage 3:** KIPSY und [Esc]ape haben werktags von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Die therapeutische Personalausstattung der KIPSY umfasst derzeit 6,67 Vollzeitäquivalente (VZÄ), davon sind aktuell 0,5 nicht besetzt. Die Stelle ist in Ausschreibung. Die therapeutische Personalausstattung bei [Esc]ape beträgt aktuell 2,75 Vollzeitäquivalente, davon ist 1 Vollzeitstelle wegen Elternzeit nicht besetzt, eine Vertretung ist in Planung. [Esc]ape wird darüber hinaus im kommenden Jahr um eine volle ärztliche Stelle erweitert.